



## Colbitz-Letzlinger Heide

Die Colbitz-Letzlinger Heide birgt in sich einen für die Region kostbaren Schatz. Hier ist über drei Eiszeiten hinweg ein großes Trinkwasserreservoir entstanden, welches in dieser Vorratsmenge das sauberste Trinkwasser in Deutschland ist. Und ob Damwild im Gehege am „Haus Hubertus“ in der Nähe von Colbitz, blühende Heidelandschaften oder uralte Kiefern – die Heide fasziniert den Naturfreund.



### EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,



Thomas Webel

ein gutes Jahr nach der Fusion der Altkreise Ohre- und Bördekreis zum Landkreis Börde stehen und funktionieren die Verwaltungsstrukturen. Unmittelbare Auswirkungen auf die sechs Abwasserzweckverbände gab es durch diesen Prozess nicht. Nach wie vor ist der Landkreis für die Fach- und Kommunalaufsicht über die Verbände zuständig. Einzig die Kommunalaufsicht über den Wolmirstedter Wasser- und Abwasserzweckverband, die bis zum 30. Juni 2007 beim Landesverwaltungsamt lag, fiel mit der Kreisgebietsreform nun an den Landkreis Börde zurück. Der Landkreis Börde hat durch seine Infrastrukturentwicklung und ausgezeichnete Lage die besten Aussichten. Mit dem Verlängerungsprojekt der A 14 von Dahlenwarleben bis Schwerin wird die Region für Investoren noch attraktiver. In 17 Jahren haben 789 Unternehmen, die über die Gemeinschaftsaufgabe zur Förderung der regionalen Wirtschaftsstruktur bezuschusst wurden, rund 4,3 Milliarden EUR im Landkreis Börde investiert. Die wahre Investitionsquote ist viel höher, da zahlreiche mittelständische Unternehmen auch ohne Fördermittel in ihre Zukunft investierten.

Thomas Webel  
Landrat des Landkreises Börde

## Das Jahr 2020 im Blick

### Gesellschafterversammlung bestätigt Entwicklungskonzeption für 2020

Die erfolgreiche Arbeit der Belegschaft, der Gesellschafter und der Organe ließen die Heidewasser GmbH seit ihrer Gründung 1993 zu einem anerkannten und geachteten Unternehmen der kommunalen Ver- und Entsorgungswirtschaft wachsen.

Die Heidewasser GmbH begann bereits 1995 mit einer mittelfristigen, auf 15 Jahre angelegten, Planung, die sie laufend fortschrieb. Veränderte Rahmenbedingungen führten dazu, dass sich die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung im letzten Jahr ausführlich mit der mittel- und langfristigen

Entwicklung der Heidewasser GmbH beschäftigten. Im November 2007 ermächtigte der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung die Geschäftsführung der Heidewasser GmbH, eine Unternehmensberatung mit der Erarbeitung einer Entwicklungskonzeption zu beauftragen.

Die daraufhin eingesetzte confideon Unternehmensberatung sollte mit einem externen objektiven Blick den Trinkwasserversorger beraten und gleichzeitig den internen Aufwand reduzieren. Für die begleitende Arbeit von Seiten der Heidewasser GmbH bildete man eine Projektgruppe, die auch Erfahrungen aus dem Qualitätsmanagement und dem Benchmarking (Vergleich von Prozessen, gemessen

an dem jeweils besten) in ihre Arbeit einbezog. Darüber hinaus waren alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aufgefordert sich intensiv einzubringen. Am 30. April 2008 konnte confideon der Geschäftsleitung und den Leitern der Strukturbereiche die Entwicklungskonzeption 2020 vorstellen, die diese anschließend aktualisiert dem Aufsichtsrat, der Gesellschafterversammlung und der Arbeitnehmervertretung übergaben.

Die Konzeption legt alle strategischen Grundlagen für die Entscheidungen und Maßnahmen fest, die die Entwicklung der Trinkwasserversorgung, der Abwasserbeseitigung und gegebenenfalls weiterer Geschäftsfelder nachhaltig sichern und wettbewerbs-

fähig halten. Anforderungen an die strategische Entwicklung sind dabei die Versorgung zu sichern sowie den Wert der wasserwirtschaftlichen Anlagen und Netze zu erhalten, effiziente und wirtschaftlich tragfähige Leistungen zu erbringen und Arbeitsplätze zu sichern.

Am 16. Juni 2008 bestätigte die Gesellschafterversammlung, auf Empfehlung des Aufsichtsrates, die Konzeption als Arbeitsgrundlage für die mittel- und langfristige Entwicklung der Heidewasser GmbH. Sie schuf damit die Grundlage, alle notwendigen Optimierungsmaßnahmen vorzubereiten und diese schrittweise umzusetzen.

Bernd Wienig, Geschäftsführer der Heidewasser GmbH

### LANDPARTIE

### 1.050 Jahre und kein bisschen leiser



Der Hausmannsturm der Schlosskapelle wurde 1950 saniert. Das Schloss selbst entstand aus einer mittelalterlichen Burganlage.

Man schrieb das Jahr 958, als Erleben zum ersten Mal urkundlich erwähnt wurde. Dem Anlass gebührend feiern die 1313 Einwohner den 1050. Geburtstag viele Tage lang und laden ein zu:

- » einer Führung über „denkmalgeschützte Häuser im Dorf Erleben“, am 27. August um 19.30 Uhr, Treffpunkt Springbrunnen auf dem Marktplatz
- » einem bunten Abend, gestaltet vom Heimat- und Kulturverein, der

- Chorgemeinschaft und der Feuerwehrkapelle im Hof des Gasthauses zur Post am 29. August, 20 Uhr
- » der Ausstellung „Erleben früher und heute“ von Wolfgang Weber in der Schlosskirche am 30. August von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 17 Uhr
- » dem historischen Markt auf dem Schlosshof am 30. August von zehn bis 17 Uhr
- » einem Frühschoppen im Festzelt am 31. August ab 10 Uhr

### KOMPASS

Warum Trinkwasser umweltfreundlicher und billiger als Mineralwasser ist

Seite 5

Der AZV „Aller-Ohre“ zieht um

Seiten 6/7

Amtliche Bekanntmachungen

Seiten 8 bis 11

Geschichte des Abwassers (5)

Seite 12

## TIERE AM WASSER

## Einwanderer (Neozoen)

**Mandarinente**  
(*Aix galericulata*)

*Ursprüngliche Heimat:* Ostasien  
*Einwanderung:* aus Zoos entflohen  
*Lebensraum:* Parkgewässer, dichte Ufervegetation  
*Nahrung:* Samen, Nüsse, Insekten, Würmer, Fischlaich

**Marmorcarpfen**  
(*Hypophthalmichthys nobilis*)

*Ursprüngliche Heimat:* Südchina  
*Einwanderung:* Einführung  
*Lebensraum:* Fließgewässer und Seen  
*Nahrung:* Plankton, Insekten, Larven  
*Besonderheit:* frisst pflanzliches und zoologisches Plankton

**Waschbär**  
(*Procyon lotor*)

*Ursprüngliche Heimat:* Nord- und Mittelamerika  
*Einwanderung:* aus Pelztierfarmen  
*Lebensraum:* gewässerreiche Gebiete  
*Nahrung:* Allesfresser  
*Besonderheit:* hält sich gern im menschlichen Siedlungsbereich auf

# Der Mink – Fremder in der Nacht



**Aufmerksamer, kleiner Räuber mit begerhtem Pelz.**

**Sie sehen sich zum Verwechseln ähnlich, wurden aus dem gleichen Grund gezüchtet und doch ist er der größte Konkurrent des Nerzes – der Mink.**

In den zwanziger Jahren wurde er zur Pelzzucht aus Nordamerika nach Europa eingeführt. Durch unbedachte Freilassungen hat sich der Bruder des europäischen Nerzes besonders in den Ländern Nord- und Mitteleuropas ansiedeln können. Inzwischen ist er in der hiesigen Tierwelt heimisch. Auch

in Sachsen-Anhalt sind die ersten Minks aufgetaucht. Allerdings braucht man für ihre Beobachtung viel Glück, denn der nachtaktive Einzelgänger ist sehr scheu. Bei Gefahr versteckt er sich in seiner Höhle oder flüchtet ins Wasser. Denn im und am Wasser fühlt sich der Mink am wohlsten. Im Gegensatz zu seinen Verwandten Nerz und Marder ist er durch seine Schwimmhäute zwischen den Zehen ein ausgezeichneter Schwimmer und Taucher.

Diesen Vorteil nutzt der Jäger natürlich auch beim Beutefang. Besonders

gern ernährt er sich von Fischen und Vögeln, die in Ufernähe brüten. Aber auch Kaninchen, Ratten, Frösche, Insekten und Krebse stehen gelegentlich auf seinem Speisezettel. Ein besonderer Leckerbissen für das eingebürgerte Raubtier sind aber Vogeleier. Da der Mink vorwiegend in Gewässernähe mit einer reichhaltigen Ufervegetation lebt, trifft es meistens Gelege von Enten oder Teichhühnern. Tierforscher befürchten deshalb eine Gefährdung verschiedener Vogelarten. Zudem hat er sich so gut den hiesigen Lebensbedingungen ange-

passt, dass er ein ernsther Konkurrent für Marder und Iltis ist. Des Weiteren kann sich der Mink fast ungehindert vermehren, da er keine natürlichen Feinde hat. Von Februar bis April ist die Ranzzeit der Tiere. Zur Paarung verlassen die Einzelgänger ihre weitläufigen Reviere. Die Weibchen werfen nach etwa 50 Tagen vier bis sechs Junge, die sie allein aufziehen. Die blinden Neugeborenen haben nur wenig Haare und trinken zwei Monate lang Muttermilch. Mit sechs Monaten verlassen die Kleinen ihre Mutter und suchen sich eigene Reviere.

## Auswahl eingewandelter Arten (Neozoen) in Deutschland – seit 1492

Amerikanischer Hundsfisch	
Amerikanischer Seesaibling	
Axishirsch	
Bachsaibling	•
Bisam	•
Blaubandbärbling	•
Brautente	•
Chileflamingo	
(wenige Nachweise)	•
Damhirsch	•
Felsentaube	
Fettköpfige Elritze	
Flamingo (wenige Nachweise)	•
Forellenbarsch	
Gelbscheitelamazone	
Giebel	•
Grasfisch	•
Großer Alexandersittich	
Guppy	
Halsbandsittich	•
Hongkong-Bitterling	
Jagdhasen	•
Kanadagans	•
Kanadischer Biber	
Königsfasan	
Kuhreiher	
Lachtaube	
Mandarinente	
Marderhund	•
Marmorcarpfen	•
Mink	•
Mönchssittich	
Mufflon	•
Nilgans	•
Nutria	•
Ochsenfrosch	
Regenbogenforelle	•
Rostgans	•
Rotbugamazone	
Rotwangenschmuckschildkröte	
Schwanengans	
Schwarzer Zwergwels	
Sikahirsch	
Silbercarpfen	•
Sonnenbarsch	•
Stör	
Streifengans	•
Streifenhörnchen	
Trauerschwan	•
Waschbär	•
Wellensittich	
Wildtruthuhn	
Zwergwels	•

### • Nachgewiesen in Sachsen-Anhalt

Quelle: Umweltministerium Sachsen-Anhalt

## Wenn sich die Tür zur Freiheit öffnet ...

In der Nacht vom 25. zum 26. Oktober 2007 öffneten Tierschützer auf einer Pelztierfarm bei Grabow im Jerichower Land tausenden Minks die Käfigtüren.

In dieser Zuchtanlage werden 27.000 Tiere für die Pelzgewinnung gehalten. Von den 18.500 frei gelassenen amerikanischen Nerzen entwichen 8.000 gänzlich aus dem Farmgelän-

de in die Freiheit. Doch zahlreiche freiwillige Helfer und Soldaten der Bundeswehr fingen sie – bis auf etwa 4.000 Tiere, die in der freien Natur blieben – wieder ein. Obwohl sich der Mink schnell anpasst, ist anzunehmen, dass nicht alle von ihnen überlebt haben. Denn die in einer Pelztierfarm gezüchteten Minks haben nie das Ja-

gen gelernt. Jene, die es dennoch schafften, zogen wahrscheinlich an dem Flüsschen Ihle entlang. Gezüchtete Minks sind Menschennähe gewöhnt und erscheinen kurz nach der Flucht, besonders wenn sie hungrig sind, zutraulich. Sie haben aber nach wie vor ihren Abwehrinstinkt, sind wehrhaft und können beim Anfassen beißen.

## Impressum

### Herausgeber:

Heidewasser GmbH, die Wasserverbände Haldensleben und Burg, die Abwasserzweckverbände „Aller-Ohre“, „Nördliche Börde“, „Spetze“ und Möckern, der Abwasserverband „Untere Ohre“, Abwasser- und Wasserzweckverband Elbe-Fläming, Eigenbetrieb „Wasser und Abwasser“ der Stadt Gommern

### Redaktion und Verlag:

SPREE-PR   
 Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin  
 Telefon: (0 30) 24 74 68-0,  
 E-Mail: agentur@spree-pr.com

[www.spree-pr.com](http://www.spree-pr.com)

V.i.S.d.P.: Thomas Marquard

Redaktion: B. Karl, Mitarbeit: B. Rechenbach, A. Schmeichel, Dr. P. Viertel  
 Fotos: B. Karl, B. Rechenbach, L. Reinicke, E. Wetzel, F. Tegatz, H. Jaworski, Archiv, Heidewasser GmbH

Layout: SPREE-PR, H. Petsch (verantwortlich), G. Schulz, G. Schulze, J. Wollschläger, A. Hansen

Druck: BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH



SUPERLATIVE

Der Engagierteste

# „Treu in Pflicht, wahr in Rat, fest in That“

Keine Woche vergeht, in der er nicht mindestens ein Unternehmen besucht. „Ich muss mit den Menschen reden, um ein Gefühl für sie zu bekommen“, ist Albrecht Hatton überzeugt. Wegen seines Engagements für den mitteldeutschen Wirtschaftsraum und Gedanken erhielt er im Juni 2008 das „Bundesverdienstkreuz am Bande“. Die Wasser Zeitung traf sich mit dem ehrenamtlichen Präsidenten der Industrie- und Handelskammer (IHK) Halle-Des-sau.



Der Macher: Albrecht Hatton

Herr Hatton, Sie sind gebürtiger Niedersachse. Was hat Sie bewogen nach Sachsen-Anhalt zu ziehen?  
**Albrecht Hatton:** Zunächst berufliche Gründe. Seit 1991 bin ich Vorstandsvorsitzender der Volksbank

Dessau-Anhalt eG. Aber das Land hat mich unheimlich interessiert. Meine Mutter ist in Staßfurt geboren.

... und Sie fühlen sich wohl hier?  
 Sehr! Ich wohne mit meiner Familie seit 1991 in Senst bei Wittenberg. Im Jahr 2004 wählten mich die Senster zum Gemeinderat.

Haben Sie Kinder?  
 Ja, zwei – 39 und 33 Jahre alt.

Welche Visionen hatten Sie, als Sie hierher kamen?

Mein Ziel war und ist es, das Beste für alle zu wollen. Die Messlatte ist nicht, den kleinsten gemeinsamen Nenner zu finden: Die Industrie- und Handelskammer ist dem Gemeinwohl verpflichtet. Wir schwimmen nicht mit dem Zeitgeist. Wir verfolgen keine Einzel- oder Brancheninteressen. Das Gesamtinteresse zählt. Dafür haben unsere Vorfahren schon vor über 100 Jahren die Maxime festgehalten: „Treu in Pflicht, wahr in Rat, fest in That!“

Geht es mit uns bergauf oder bergab?

Immer noch bergauf, wenn auch langsamer. Die Wirtschaft ist 2007 in Sachsen-Anhalt gewachsen. Der Industrieumsatz stieg zum Vorjahr um 11,1 % auf 34,6 Milliarden EUR. Die Zahl der Arbeitslosen ging um 12,8 % zurück.

Junge Menschen müssen sich selbst anstrengen, um weiter zu kommen. Manche tun sich aber schwer damit. Wie können Sie denen einen Schub geben?

Gemeinsam mit den Landräten haben wir den Ausbildungsring Halle-Des-sau e.V. gegründet. Jugendliche, die keine Lehrstelle finden, bekommen hier eine Ausbildung, die der betrieblichen ebenbürtig ist. Bisher schlossen 7.160 Jugendliche eine Lehre ab. Außerdem gibt es eine von der Wirtschaft initiierte Einstiegsqualifizierung. Dieses Praktikum ist für Jugendliche gedacht, die noch nicht fit genug für eine Ausbildung sind. Auch das Projekt hat Erfolg: Die Vermittlungsquote in eine Ausbildung liegt über 60%!

Worüber freuen Sie sich, was dem Land gut tut?

Wir haben zum Beispiel über 2.000 ehrenamtliche Prüfer für die Abschlussprüfungen in der IHK. Das bringt uns voran und zeigt, wie engagiert die Leute in diesem Land sind.

Bleibt Ihnen noch Zeit für irgend-ein Hobby?

Für ein regelmäßig auszuübendes Hobby sicherlich nicht. Letztlich ist entscheidend, dass man sich mit seinen Aufgaben wohl fühlt. Insoweit ver-misse ich nichts!



Herzlichen Dank für das Gespräch!

Bundesverdienstkreuz am Bande

## Ist unser Trinkwasser gesund?

Jüngste Berichte in den Medien wie im ARD-Report aus München oder in der „Süddeutschen Zeitung“ warnen vor Uran im Trinkwasser und verweisen auf mögliche gesundheitliche Schäden.

Dazu erklärt Dr. René Frömmichen, TWM-Trinkwasserversorgung Magdeburg GmbH: „Die Uranwerte der Wasserwerke in unserem Versorgungsgebiet liegen deutlich fast alle unter 1 Mikrogramm pro Liter. Keines unserer Wasserwerke weist einen Uranwert über 2 µg/l auf. Es ist gesund und kann bedenkenlos getrunken werden.“ (siehe Tabelle) In diesem Sinne äußerte sich auch der Toxikologe Prof. Dr. Hermann H. Dieter vom Umweltbundesamt mit seiner Forderung nach einem Grenzwert von 10 Mikrogramm pro Liter: „Damit ist das Wasser sicher, jeden Tag, ein Leben lang – auch für Säuglinge“. Von übermäßiger Be-

Seriöse Zeitungen, wie „Die Zeit“, beschäftigten sich mit dem Thema Uran im Trinkwasser.

den Jahren viel zu langsam zerfällt, um Schaden anzurichten. Ausgangspunkt für das Medieninteresse war eine Studie der Verbraucherrechtsorganisation „foodwatch“, die bundesweit Daten von 8.500 Brunnen sammelte. Davon wiesen 800 Proben einen Wert über 2 µg/l und 150 Proben über 10 µg/l des Schwermetalls auf. Uran ist ein weit verbreitetes radioaktives Schwerm-

tall, das in unterschiedlichen Konzentrationen und Verbindungen in Gesteinen, Mineralien, im Wasser, im Boden und in der Luft vorkommt. Dabei weisen Gebiete wie das Erzgebirge, das Vogtland, Bayerischer Wald oder Schwarzwald eine erhöhte natürliche Radioaktivität auf, die sich auch im Trinkwasser niederschlägt.

### Uranwerte der TWM

Wasserwerk	Uranwert in µg/l
Beendorf/Haldensleben *	1,50
Colbitz/Lindau *	< 0,1
WW Drewitz	< 0,1
Flechtingen *	< 0,1
WW Genthin	0,49
WW Hohenseeden	< 0,1
WW Jeber-Bergfrieden	< 0,1
WW Oranienbaum	< 0,1
WW Schopisdorf	< 0,1
WW Theeßen	< 0,1
WW Tuheim	< 0,1
WW Völpke	< 0,1
WW Wüstenjerichow	< 0,1
WW Born	0,6
WW Colbitz	0,16
WW Haldensleben	< 0,1
WW Lindau	< 0,1
WW Velsdorf	< 0,1
WW Weferlingen	0,44
<b>Grenzwert</b>	<b>10,00</b>

\* Mischwasser



## Wasserzähler selbst ablesen

**Mit der Jahresverbrauchsabrechnung 2008 sollen alle Heidewasserkunden ihre Wasserzähler selbst ablesen**

Bereits in den Vorjahren hatte die Heidewasser GmbH in ausgewählten Gebieten mit der Ablesung der Wasserzähler durch die Kunden gute Erfahrungen gesammelt. Daran anknüpfend und um Kosten zu sparen soll das nunmehr auf alle Versorgungsgebiete ausgeweitet werden. Geplant ist, die dafür bestimmten Ablesekarten Anfang November 2008 an alle Haushalte zu schicken. Danach haben die Verbraucher 14 Tage Zeit, um sie ausgefüllt an ihren Trinkwasserversorger zurückzusenden. Der Stand des Wasserzählers muss auf der abtrennbaren Postkarte hinter der vorgesehenen Zählernummer eingetragen werden (siehe Muster). Das Porto für die Rücksendung übernimmt die Heidewasser GmbH. Wichtig ist, dass der

mitgeteilte Rücksendetermin nicht überschritten wird, da ansonsten der Zählerstand nur geschätzt werden kann. Und das kann teuer werden, denn Nachlesungen oder Korrekturen, vom Kunden verursacht, gehen zu seinen Lasten.

### Haben Sie Fragen?

**Sie erreichen unsere Mitarbeiterinnen unter folgenden Telefonnummern:**

**Rita Weidlich:**  
(03 91) 28 96 89 52

**Karin Ebeling:**  
(03 91) 2 89 68 10

**Karin Cejda:**  
(03 91) 2 89 68 11

**Bianka Doemeland:**  
(03 91) 2 89 68 12

**So füllen Sie die Selbstlesekarte richtig aus:  
Wichtig!**

1. Vergleichen Sie bitte die **Zählernummer** auf dem Wasserzähler mit der auf der Ablesekarte.
2. Hier finden Sie den **Zählerstand**.
3. **Tragen Sie den Zählerstand entsprechend unserem Beispiel hier ein. (Bitte nur Ziffern verwenden!)**
4. Bitte tragen Sie das **Ableседatum** mit der Tagesangabe, d. h. dem Ablesetag, hier ein.
5. Bitte senden Sie die Karte zu diesem angegebenen **Termin** (für Sie portofrei) an uns zurück.

Für weitere Fragen zum Ausfüllen der Ablesekarte stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.



Bitte Trinkwasserzählerstand eintragen und zurücksenden bis:

Verbrauchsstelle:	Herr Mustermann Musterstraße 01111 Musterstadt	5. >	99.99.9999
Kundennummer:		4. >	Tag 9 9 Monat 9 9 Jahr 9 9 9 9
Energieart Trinkwasser	Trinkwasserzähler-Nr. 0099999999	Zählerstand	0 0 6 2 5

Diese Karte wird maschinell gelesen.  
Bitte nur zur Zählerstandsermittlung verwenden.

**Wasserzähler ablesen leicht gemacht:  
Wer sich an der abgebildeten Musterkarte orientiert, dürfte keine Fehler machen.**

## Mitarbeiter der Betriebsstelle Haldensleben: Leiter Reinhard Wilke Fachmann mit langjähriger Erfahrung

Seit zehn Jahren arbeitet er in der Heidewasser GmbH. Planen, beraten, überwachen – das gehörte von Anfang an zu seinen Aufgaben. Reinhard Wilke ist Leiter der Betriebsstelle Haldensleben.

„Wir sind gerade fertig mit dem Spülen der Trinkwasserleitungen in der Region Werfelingen“, schildert Reinhard Wilke die letzten Arbeiten. „Ein eher problemloses Gebiet. Aber in manchen Gegenden müssen wir die Rohre in Abständen von fünf bis sechs Wochen reinigen“, veranschaulicht er. Schuld daran sind die schwindenden Einwohnerzahlen und oft übertriebenes Sparen. Denn läuft weniger Wasser durch die Leitungen, setzen sich rascher Rückstände ab. In manchen Lagen begann die Haldenslebener Betriebsstelle daher, Wasserführungen mit einem



**Reinhard Wilke plant schon die Baumaßnahmen für 2009.**

kleineren Durchmesser einzubauen. Für alle diese Arbeiten braucht man Fachleute wie Reinhard Wilke und sein Team.

Ursprünglich lernte der gebürtige Wefenslebener Gasmonteur bei den

Stadtwerken in Magdeburg. Folglich hatte er schon seit der Lehre mit dem Rohrleitungsbau zu tun. Erfahrungen sammelte er anschließend in verschiedenen Baubetrieben.

Heute sitzt der Chef sechs gewerblicher und einer kaufmännischen Angestellten häufig am Schreibtisch. Zuarbeiten für die Zentrale in Magdeburg, Kundengespräche, Beratungen über Hausanschlüsse oder Absprachen mit Bauamtsleitern füllen die Tage aus. „Damit wir alle Kosten sparen, versuchen wir Rohrleitungen dann auszutauschen, wenn die Gemeinden ohnehin die Straßen erneuern. Auch mit dem

Abwasserzweckverband ‚Aller-Ohre‘, Flechtingen und dem Abwasserverband Haldensleben ‚Untere Ohre‘ arbeiten wir hervorragend zusammen“, erklärt der 56-Jährige. Eine Variante, damit alle Beteiligten bares Geld sparen können und die sich letztlich positiv auf die Gebühren auswirken.

## Riskante Keimbildung

**Werden Trinkwasseranschlüsse lange nicht genutzt, können sich Krankheitserreger bilden**

**Die Heidewasser GmbH stellte in ihren letzten Verbrauchsabrechnungen fest, dass auf einigen Grundstücken kein Trinkwasser entnommen wurde. Offensichtlich handelt es sich um unbewohnte Gebäude. Dieser Zustand ist insofern riskant, als sich bei längerem Stillstand in den Trinkwasserversorgungsleitungen vermehrt Keime bilden können.**

Die Kunden der Heidewasser GmbH erhalten ihr Trinkwasser in einwandfreier chemischer und bakteriologischer Qualität. Wie jedes andere Lebensmittel kann aber auch unser Trinkwasser nicht unbegrenzt aufbewahrt werden. Der Richtwert besagt, dass Wasser vom Wasserwerk bis zum Endverbraucher nicht länger als sieben Tage unterwegs sein soll. In der Hausinstallationsanlage gelten sogar nur 48 Stunden als sicher. Wird diese Zeit drastisch überschritten, können sich in den Leitungen Keime bilden. Dabei bereiten nicht regelmäßig oder gar nicht genutzte Hausanschlussleitungen und -installationsanlagen des Kunden den Versorgungsunternehmen die größten Probleme. Wird mit Keimen belastetes Wasser vor dem Trinken nicht abgekocht, können Menschen mit geschwächtem Immunsystem, insbesondere Kleinkinder und ältere Per-

sonen, erkranken. Aus diesem Grund und zum Schutz der Allgemeinheit bietet die Heidewasser GmbH drei Lösungen für die Eigentümer an:

- einen kostenlosen Rückbau des Trinkwasseranschlusses durch die Heidewasser GmbH (bei wiederkehrendem Bedarf muss nach dem Anschluss- und Benutzungszwang ein neuer Trinkwasseranschluss beantragt werden, der dann mit Kosten verbunden sein wird),
- eine zeitweise Stilllegung des Trinkwasseranschlusses für maximal ein Jahr oder
- der Eigentümer verpflichtet sich zu einer monatlichen Mindestabnahme von Trinkwasser.

Der Trinkwasserversorger schreibt gegenwärtig alle betroffenen Grundstückseigentümer an. Begonnen hat er mit rund 180 Kunden, die einen Anschluss seit über zwei Jahren nicht mehr nutzen. Sollte innerhalb von sechs Wochen keine Rückantwort erfolgen, ist die Heidewasser GmbH gezwungen, entsprechend der Verordnung über allgemeine Bedingungen für die Versorgung mit Wasser (AVBWasserV) vom 20. Juni 1980, § 33 Abs. 1, Punkt 3, eine Kündigung auszusprechen. Nach gestellter Schlussrechnung baut die Heidewasser GmbH dann den Anschluss zurück.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Thomas Frotscher, Tel. (03 91) 2 89 68 57.

### PREISRÄTSEL

Aus den Beiträgen sollen diese Fragen beantwortet werden:

1. Wie viele kommunale Kläranlagen gibt es heute in Sachsen-Anhalt?
2. Welchen Lebensraum bevorzugt der Waschbär?

3. Wie viele ehrenamtliche Prüfer hat die IHK in Sachsen-Anhalt?

1. Preis: 100 EUR
2. Preis: 70 EUR
3. Preis: 30 EUR

Die Lösungen schicken Sie unter dem Kennwort „Preisrätsel“ an: SPREE-PR, „Wasser-Abwasser-Zeitung“, Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin, oder per E-Mail: [gewinn@spree-pr.com](mailto:gewinn@spree-pr.com)  
Einsendeschluss: 30. 9. 2008

## KURZER DRAHT

Heidewasser GmbH  
Betriebsstelle  
Haldensleben  
Satueller Straße 31  
39340 Haldensleben

Servicezeiten:  
Mo-Do 7-17 Uhr  
Fr 7-15 Uhr  
Tel.: (0 39 04) 4 50 75  
Fax: (0 39 04) 72 05 24  
E-Mail:  
info@heidewasser.de

[www.heidewasser.de](http://www.heidewasser.de)

**Bereitschaftsdienst  
Trinkwasser:  
(03 91) 8 50 48 00**

## Warnung vor Betrü gern!



### Vorsicht, wenn es unverhofft an Ihrer Haustür klingelt!

Im Verbandsgebiet des Abwasser- und Wasserzweckverbandes Elbe-Fläming sind Personen unterwegs, die sich als Beauftragte des Zweckverbandes vorstellen.

Sie geben vor, Ihren Abwasserhausanschluss überprüfen zu müssen, und verlangen dafür sofort Bargeld. Erfolg hatten die Betrüger bereits in der Gemeinde Jütrichau.

Dass Betrüger auch in anderen Verbandsgebieten unterwegs sind, ist nicht ausgeschlossen.

Lassen Sie sich in dem Fall einer Hausanschlussüberprüfung daher immer den Auftrag Ihres Wasserbeziehungsweise Abwasserentsorgers zeigen und informieren Sie bei Zweifeln sofort Ihren zuständigen Zweckverband.



# Trinkwasser – wie der Name sagt

*Premiumprodukt Leitungswasser: am meisten kontrolliertes Lebensmittel, ständig geprüft, frisch im Geschmack, unschlagbar kostengünstig durch Frei-Haus-Lieferung*



*Ein Glas frisches Leitungswasser beim Spielen löscht hervorragend den Durst.*

**Sie ist bei jedem Italien- oder Frankreichurlaub selbstverständlich: die Karaffe mit Leitungswasser auf dem Tisch. In Deutschland ist diese Gewohnheit schon fast in Vergessenheit geraten. Auch in öffentlichen Gebäuden wird man Krüge mit dem erquickenden Nass vergebens suchen, ganz zu schweigen von Trinkbrunnen auf Straßen und Plätzen, um durstige Kehlen zu laben.**

Leitungswasser besitzt im Gegensatz zum finanzkräftigen Mineralwasser noch keine einflussreiche Lobby. Dabei herrschen in ganz Europa nirgends so hohe Anforderungen an das Trinkwasser wie in Deutschland. Nur hier wird es so regelmäßig von unabhängigen Laboren, Gesundheitsämtern und den Wasserunternehmen kontrolliert. Als 2003 die neue Trinkwasserverordnung in Kraft trat, wurde das System der Qualitätskontrolle noch weiter verfeinert. Außerdem enthält das Naturprodukt wichtige Mineralien und Salze für den Körper und ist unschlagbar kostengünstig. Es erfüllt also im wahrsten Sinne des

Wortes alle Anforderungen eines „Trink“wassers. Trotzdem boomt der Mineralwassermarkt. Allein 2007 tranken die Deutschen 9,66 Mrd. Liter davon, ergaben Untersuchungen des Verbandes Deutscher Mineralbrunnen e. V. (VDM). Das sind 6,44 Mrd. 1,5-Liter-Flaschen oder 965,84 Mio. Wassereimer. Damit steigerte sich der Verbrauch gegenüber 2006 um 0,7 Prozent: ein Pro-Kopf-Verbrauch von 130,2 Liter Mineral- und Heilwasser. 1970 trank jeder Deutsche noch 12,5 Liter.

### Das schadet dem Portemonnaie

Beachtet man aber, dass für die reine Produktion von Mineralwasser Energie benötigt wird und die Hersteller das fertige Erzeugnis anschließend durch die gesamte Republik und Europa kutschieren, um es zu seinem Endverbraucher zu bringen – manches Mineralwasser entspringt Quellen in Frankreich oder gar Grönland –, wird der Prozess ökologisch absurd. Berücksichtigung sollte ebenso die Verpackung finden.

So besteht eine 1,5-Liter-Flasche aus rund 30 bis 40 g Kunststoff, der hergestellt sein will und irgend-

wann recycelt oder entsorgt wird. Und letztlich werden die schweren Wasserflaschen meistens mit dem Auto vom Supermarkt ins traute Heim befördert. Das schadet nicht nur der Umwelt – bei gegenwärtig rund 1,50 Euro je Liter Kraftstoff auch dem Portemonnaie.

### Eine Rechnung, die nicht aufgeht

Fast paradox scheint es, dass der Trinkwasserverbrauch, im Gegensatz zum Mineralwasserkonsum, in den letzten Jahren stark zurückging. Dabei nutzen ostdeutsche Haushalte noch 30 Prozent weniger Trinkwasser als jene in Westdeutschland. So verbrauchte 2007 jeder Einwohner der alten Bundesländer pro Tag 132 l Trinkwasser, Ostdeutsche dagegen nur 93 l.

Das Fraunhofer Institut für System- und Innovationsforschung in Karlsruhe hat dazu 600 Versorgungsgebiete untersucht. Die Wissenschaftler fanden unter anderem heraus, dass in Regionen mit geringerem Einkommen auch der Verbrauch niedriger ist, der Trinkwasserverbrauch pro Kopf zunimmt, wenn die Personenzahl im Haushalt sinkt, und der Wasserverbrauch in trockeneren Regionen um 1,5 Liter pro Kopf und Tag höher

ist als in Gebieten mit zehn Prozent mehr Niederschlägen.

Das Bestreben vieler Kunden, durch geringeren Trinkwasserverbrauch Kosten zu sparen, ist zwar erklärbar, lässt sich aber auf lange Sicht von der Heidewasser GmbH nicht kompensieren.

Denn die Trinkwasserkosten setzen sich aus der Grundgebühr und dem Mengenpreis pro Kubikmeter zusammen. Die Grundgebühr beinhaltet die Kosten für die Vorhaltung der Wasserversorgungsleitungen und sonstiger wasserwirtschaftlicher Anlagen.

Wird weniger Trinkwasser verbraucht, setzen sich in den Wasserleitungen Rückstände ab. Sie können nur durch zusätzliches Spülen – was nur mit Trinkwasser (!) möglich und zulässig ist – entfernt werden. In einigen kritischen Regionen hat die Heidewasser GmbH bereits damit begonnen, Trinkwasserleitungen mit einem kleineren Durchmesser einzubauen. Aber durch alle Maßnahmen entstehen zusätzliche Kosten, die letztlich auf den Kunden umgelegt werden müssen.

Also, demzufolge hilft das Trinken von Leitungswasser beim Geld sparen.



Der AZV „Nördliche Börde“ baut gegenwärtig in fünf Ortschaften, teilweise als Gemeinschaftsmaßnahme mit der Gemeinde, neue Abwasserkanäle.

## Positive Baubilanz

### Emden

Den dritten Bauabschnitt begann die Osterich Bau GmbH bereits im April diesen Jahres und er soll bis Ende August abgeschlossen werden. Betroffen sind die Schloß- und die Hauptstraße sowie die Altenhäuser Straße, in denen insgesamt 620 m Freigefällekanal und 170 m Druckleitung gelegt und ein Ortspumpwerk errichtet werden.

sowie ein Pumpwerk und 89 neue Grundstücksanschlüsse. Der im Dezember 2007 begonnene Bau soll im September 2008 abgeschlossen werden. Das Vorhaben ist eine Gemeinschaftsmaßnahme zwischen dem Land, der Gemeinde, der Heidewasser GmbH und dem AZV „Nördliche Börde“. Die Resterschließung der Gemeinde ist für 2009 geplant.

August begonnenen Baumaßnahmen soll die ITB Schönebeck GmbH im November 2008 abschließen.

### Groß Santerleben

Für die weitere Erschließung im 4. Bauabschnitt in der Grünen Straße und im Mammendorfer Weg plant Verbandsgeschäftsführer Albrecht von Bodenhausen eine Investitionssum-



Uwe Buchmann (links im Bild) und Bereichsleiter Hartmut Greupner, Fa. Rakowski, auf der Baustelle in Emden.

Gleichzeitig schließt der Verband 38 Grundstücke an die zentrale Abwasserentsorgung an. Für die Investition liegt bereits ein Zuwendungsbescheid des Landesverwaltungsamtes Sachsen-Anhalt über 189.500 EUR vor. Insgesamt wird das Vorhaben 375.000 EUR kosten. Dabei ist der letzte Bauabschnitt für das Jahr 2009 geplant, mit dessen Abschluss dann der gesamte Ort zentral erschlossen ist.

### Bregenstein

Im Zuge der Resterschließung von Bregenstein werden 900 m Freigefällekanal DN 200 gelegt und 46 Häuser angeschlossen. Für den 5. Bauabschnitt investiert der Verband „Nördliche Börde“ 450.000 EUR. Da seit dem 23. Mai ein „vorzeitiger Maßnahmebeginn“ vorliegt, rechnet der AZV mit Fördermitteln in Höhe von 213.000 EUR. Die im Ort zentral erschlossen ist.

me von 198.000 EUR. Damit sollen bis Oktober 2008 370 m Kanal und 19 Hausanschlüsse gelegt werden. Da bereits seit dem 29. Mai ein „vorzeitiger Maßnahmebeginn“ vorliegt, hegt er die Hoffnung auf etwa 77.000 EUR Fördermittel. Den Zuschlag für den Bau bekam die Busse Bau Magdeburg. Es handelt sich um eine Gemeinschaftsmaßnahme mit der Gemeinde Groß Santerleben, die derzeit die Grüne Straße ausbaut.

### Vorzeitiger Maßnahmebeginn

Normalerweise darf eine Maßnahme, für die Fördermittel möglich sind, nicht vor deren Bewilligung begonnen werden. Ist absehbar, dass eine Bewilligung nicht rechtzeitig zum geplanten Baubeginn erfolgt, ist es jedoch möglich, einen vorzeitigen Maßnahmebeginn zu beantragen. Wird er bestätigt, ist der vorzeitige Baustart für eine Förderzusage unschädlich. Im besten Fall können sogar die vorzeitig entstandenen Kosten über die später erfolgte Förderung abgerechnet werden.

### Schackensleben

Auch für diese Erschließung ist der „vorzeitige Maßnahmebeginn“ bereits bestätigt worden, so dass der Verband Fördermittel in Höhe von 105.000 EUR erhofft. Insgesamt plant der AZV eine Investitionssumme von 250.000 EUR. 530 m Kanal und 23 Grundstücksanschlüsse sind beabsichtigt. Dabei ist der Bereich im Weidenweg eine Gemeinschaftsmaßnahme mit der Gemeinde. Zu erschließen sind außerdem die Straßen „Am Sportplatz“ und „An der Olbe“. 2009 soll mit einem letzten Bauabschnitt Schackensleben vollständig an das zentrale Abwasserentsorgungsnetz angeschlossen sein.

# Verband bezieht neues Domizil

Der Abwasserzweckverband „Aller-Ohre“ kaufte in Behnsdorf ein Gebäude und baut es zu seinem neuen Sitz aus

Im AZV heißt es bald Umzugskisten packen. Was die Verbandsversammlung beschloss, besiegelt nunmehr ein Kaufvertrag, den die Verbandsgeschäftsführerin Evelin Silbermann bereits am 21. April 2008 unterzeichnete.

Auch die Umschreibung im Grundbuch ist, datiert auf den 26. Juni 2008, bereits erfolgt. In seinem Bestreben, einen neuen Verbandssitz zu suchen, hatte der AZV drei Möglichkeiten: entweder auf eigenem Grund und Boden zu bauen, auf fremden Flächen seinen neuen Sitz zu errichten oder vorhandene Gebäude zu nutzen.

Die Verbandsversammlung entschloss sich zum Kauf eines dem Verfall preisgegebenen Flachbaus in Behnsdorf. Der schnelle Entschluss war auch deshalb notwendig, da ein Standortwechsel des technischen Personal der Kläranlage Calvörde erforderlich wird, weil

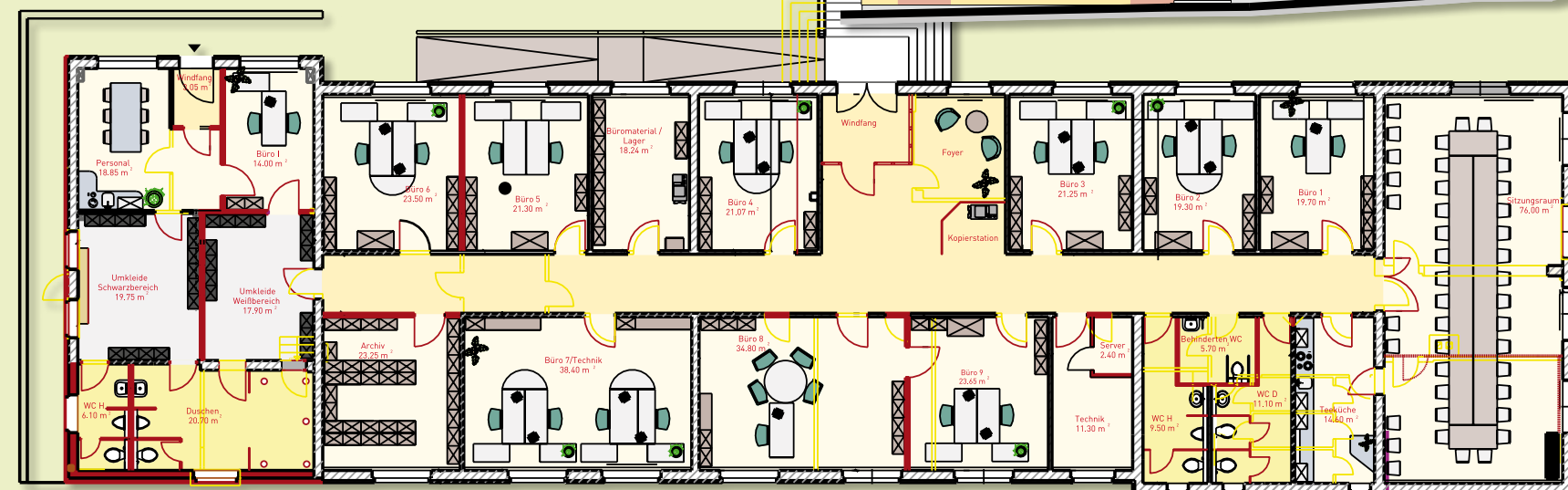


Wilfried Kuhn (2. v. r.) Geschäftsführer der Ingenieurgesellschaft Kuhn+Partner, dem zuständigen Planungsbüro für das Objekt in Behnsdorf, erklärt den Ausschussmitgliedern, wie das Verbandsgebäude aufgeteilt werden soll. (v.l.): Susann Prieske, Angestellte beim AZV „Aller-Ohre“, Verbandsgeschäftsführerin des AZV „Aller-Ohre“ Evelin Silbermann, Ausschussmitglied und Bürgermeister der Gemeinde Everingen Gerd Schütte, Ausschussvorsitzender und Bürgermeister der Gemeinde Erxleben Klaus Busse, stellv. Ausschussmitglied und Vertreter der Gemeinde Alleringersleben im Verband Hans-Eckhard Krause, Ausschussmitglied und Bürgermeister der Gemeinde Bartensleben Burkhard Kuthe sowie Ausschussmitglied und Vertreter der Gemeinde Klüden im Verband Rudolf Oelze (r.).



Der gegenwärtige Zustand des gekauften Gebäudes.

die Geschäftsführung dafür zum 31. Dezember 2008 aufgekündigt ist. Das neue Domizil wird ebenfalls in Behnsdorf sein. In Zukunft ist geplant, dass das gesamte Personal des AZV „Aller-Ohre“ unter einem Dach arbeitet. Für den Um- und Ausbau des ehemaligen Gebäudes einer Baufirma könnten noch in diesem Jahr Fördermittel im Rahmen der dörflichen Entwicklung fließen.



Aufteilung der Räume im neuen Objekt in Behnsdorf, Weferlinger Str. 17, nach der Planung der Ingenieurgesellschaft Kuhn+Partner.

## Nächste planmäßige Sitzung des Abwasserzweckverbandes „Spetze“ 2008

Die nächste planmäßige Sitzung des Abwasserzweckverbandes „Spetze“ findet am 1. September 2008 im Verbandsgebäude des AZV in Flechtingen, Im Grund 10, statt. Unter anderem steht die zukünftige Gestaltung der Schmutzwassergebühren, sowohl für die zentrale als auch für die dezentrale Entsorgung, auf der Agenda. Hierzu wurden bereits in der Verbandsversammlung am 30. Juni ausführbare Varianten vorgestellt. Möglich ist demnach, dass die Abwassermenge aus abflusslosen Sammelgruben zukünftig ebenfalls nach dem Frischwassermaßstab abgerechnet wird. Dazu favorisiert die Verbandsversammlung eine Satzungsänderung. Über die Ergebnisse der Sitzung informieren wir Sie in der nächsten Ausgabe Ihrer WAZ.

## Auszubildender wird vom AZV „Aller-Ohre“ übernommen



Tobias Schmidt hat am 18. Juli 2008 seine Lehre erfolgreich abgeschlossen. Gleichzeitig bekam er einen Anstellungsvertrag mit Wirkung ab dem 19. Juli 2008 von der Verbandsgeschäftsführerin Evelin Silbermann überreicht, die ihm hier dazu herzlich gratuliert.

## Grünes Licht für Kathendorf

Untere Wasserbehörde stellt Betreiben der Kläranlage in Rätzlingen bis 2020 in Aussicht

Dem Anschluss der Einwohner von Kathendorf an das zentrale Abwassernetz steht nichts mehr im Weg.

Scheitern musste das Vorhaben bisher auf Grund hydraulischer Probleme in der Kläranlage Rätzlingen. Einsinkendes Grund- und Fremdwasser in die Abwasserschächte überstieg die Kapazität der Kläranlage, die dadurch zusätzliches Abwasser aus Kathendorf

nicht mehr aufnehmen konnte. Das Grundwasser drang offensichtlich über marode Stellen in die Kanäle ein, deren Sanierung nun abgeschlossen ist. Zusätzlich wurden bei einer Überprüfung einige Fehlanlüsse entdeckt, die man inzwischen beseitigt hat. Für die Baumaßnahmen zum Anschluss an das zentrale Abwasserentsorgungsnetz von Kathendorf will der Verband allein 2009 rund 665.000 EUR investieren.



Dieser Abwasserschacht ist einer von mehreren durch die Grundwasser eindrang, das zur Kläranlage Rätzlingen floss.

## AZV „Nördliche Börde“ In eigener Sache

Besonderheiten beim Anschluss der Gemeinde Bebertal an das zentrale Abwassernetz

In der Wellenbergstraße und der Haldenslebener Straße der Gemeinde Bebertal werden gegenwärtig Schmutzwasserkanäle verlegt. Sind diese betriebsbereit, erhalten die Anwohner von uns die Aufforderung, sich an die öffentliche Schmutzwasserkanalisation anzuschließen.

führt werden kann. Der Anschluss an die öffentliche Schmutzwasserkanalisation muss voraussichtlich von der 40. bis 43. Kalenderwoche 2008 erfolgen. Für weitere Informationen stehen Ihnen gern Herr Senst und Frau Salomon, Tel.: (03 90 54) 98 90, zur Verfügung.

### KURZER DRAHT

AZV „Aller-Ohre“, „Spetze“, „Nördliche Börde“  
Im Grund 10  
39345 Flechtingen  
Öffnungszeiten:  
Di 9 – 12 Uhr, 13 – 18 Uhr  
Do 9 – 12 Uhr, 13 – 16 Uhr  
Fr 9 – 11 Uhr  
Tel.: (03 90 54) 98 90  
Fax: (03 90 54) 98 917  
E-Mail: zentrale@abwasser-flechtingen.de  
**Bereitschaftsdienst:**  
**(01 72) 9 09 77 39**

## Amtliche Bekanntmachung des Abwasserzweckverbandes „Aller-Ohre“

### Bekanntmachung über die Feststellung des Jahresabschlusses 2007

Gemäß Beschluss Nr. 08/2008 wurde durch die Verbandsversammlung des Abwasserzweckverbandes „Aller-Ohre“ am 23.06.2008 der Jahresabschluss des Wirtschaftsjahres 2007 wie folgt festgestellt:

#### 1. Feststellung des Jahresabschlusses

1.1. Bilanzsumme =	49.895.297,71	EUR
1.1.1. davon entfallen auf der Aktivseite auf		
das Anlagevermögen	43.971.348,70	EUR
das Umlaufvermögen	4.983.455,01	EUR
Rechnungsabgrenzungsposten	940.494,00	EUR
1.1.2. davon entfallen auf der Passivseite auf		
das Eigenkapital	21.416.454,11	EUR
Sonderposten für Investitionszuwendungen	277.195,00	EUR
die empfangenen Ertragszuschüsse	23.694.062,00	EUR
die Rückstellungen	111.762,00	EUR
die Verbindlichkeiten	4.395.824,60	EUR
1.2. Jahresgewinn	19.629,47	EUR
1.2.1 Summe Erträge	3.304.339,81	EUR
1.2.2 Summe Aufwendungen	3.284.710,34	EUR

Flechtingen, 23.06.2008



**Silbermann**

Verbandsgeschäftsführerin

Der Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfungsunternehmens „Commerzial Treuhand“ hat folgenden Wortlaut:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Abwasserzweckverbandes „Aller-Ohre“, Flechtingen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2007 bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach der Eigenbetriebsverordnung des Landes Sachsen-Anhalt, den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Verbandes. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage

der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des

Verbandes sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf-

grund der bei der Prüfung gewonnen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Verbandes. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Verbandes und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Magdeburg, 11. April 2008

Commerzial Treuhand  
Gesellschaft mit beschränkter  
Haftung  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

**gez. Kleemann**

(Dipl.-Ökon. Gerd Kleemann)  
Wirtschaftsprüfer

**gez. Dietrich**

i. V.  
(Dipl.-Kffr. Yvonne Dietrich)  
Wirtschaftsprüfer

Der Feststellungsvermerk des Rechnungsprüfungsamtes des Landkreises Börde vom 20.06.2008 für den Jahresabschluss zum 31.12.2007 hat folgenden Wortlaut:

„Es wird festgestellt, dass nach pflichtgemäßer, am 11.04.2008 abgeschlossener Prüfung durch die mit der Prüfung des Jahresabschlusses Beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Commerzial Treuhand GmbH Magdeburg die Buchführung und der Jahresabschluss des Abwasserzweckverbandes „Aller-Ohre“ den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Der Jahresabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Wirtschaftsführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragsituation des Unternehmens. Der Lage-

bericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss. Die wirtschaftlichen Verhältnisse geben zu Beanstandungen keinen Anlass.“

Oschersleben, den 20.06.2007

**gez. Gallert**

Amtsleiterin

Der Jahresabschluss, der Lagebericht und die Erfolgsübersicht des Abwasserzweckverbandes „Aller-Ohre“ liegt ab Datum dieser Bekanntmachung für die Dauer von 3 Wochen während der üblichen Sprechzeiten des Abwasserzweckverbandes „Aller-Ohre“ in den Diensträumen, Im Grund 10 in 39345 Flechtingen öffentlich aus.

**Bekanntmachung über die Verwendung des Jahresgewinnes des Wirtschaftsjahres 2007**

Die Verbandsversammlung des Abwasserzweckverbandes „Aller-Ohre“ hat am 23.06.2008 mit Beschluss Nr. 09/2008 beschlossen, den Jahresgewinn in Höhe von 19.629,47 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Flechtingen, 23.06.2008



**Silbermann**

Verbandsgeschäftsführerin

**Bekanntmachung der Entlassung der Verbandsgeschäftsführerin für das Wirtschaftsjahr 2007**

Die Verbandsversammlung des Abwasserzweckverbandes „Aller-Ohre“ hat am 23.06.2008 mit Beschluss Nr. 10/2008 der Verbandsgeschäftsführerin Entlassung für das Wirtschaftsjahr 2007 erteilt.

Flechtingen, 23.06.2008



**Schulke**

Stellv. Verbandsgeschäftsführer

**Amtliche Bekanntmachung des Abwasserzweckverbandes „Nördliche Börde“**

**Bekanntmachung über die Feststellung des Jahresabschlusses 2007**

Gemäß Beschluss Nr. 05/2008 wurde durch die Verbandsversammlung des Abwasserzweckverbandes „Nördliche Börde“ am 26.06.2008 der Jahresabschluss des Wirtschaftsjahres 2007 wie folgt festgestellt:

**1. Feststellung des Jahresabschlusses**

1.1. Bilanzsumme =	18.487.056,64	EUR
1.1.1. davon entfallen auf der Aktivseite auf		
das Anlagevermögen	17.175.358,70	EUR
das Umlaufvermögen	1.311.697,94	EUR
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	EUR
1.1.2. davon entfallen auf der Passivseite auf		
das Eigenkapital	6.167.057,54	EUR
Sonderposten für Investitionszuwendungen	0,00	EUR
die empfangenen Ertragszuschüsse	6.007.558,41	EUR
die Rückstellungen	31.575,34	EUR
die Verbindlichkeiten	6.280.865,35	EUR
1.2. Jahresverlust	136.295,53	EUR
1.2.1 Summe Erträge	1.077.823,80	EUR
1.2.2 Summe Aufwendungen	1.214.119,33	EUR

Flechtingen, 26.06.2008



*A. Bodenhausen*

**von Bodenhausen**  
Verbandsgeschäftsführer

Der Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfungsunternehmens „Commerzial Treuhand GmbH“ hat folgenden Wortlaut:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Abwasserzweckverbandes „Nördliche Börde“, Flechtingen für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2007 bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach der Eigenbetriebsverordnung des Landes Sachsen-Anhalt, den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Verbandes. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prü-

fung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben. Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Verbandes sowie die Erwartungen über mögliche Feh-

ler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet. Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und

den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Verbandes. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Verbandes und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Magdeburg, 18. April 2008

Commerzial Treuhand  
Gesellschaft mit beschränkter  
Haftung  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

**gez. Klevemann**  
(Dipl.-Ökon. Gerd Klevemann)  
Wirtschaftsprüfer

**gez. Dietrich**  
i. V.  
(Dipl.-Kffr. Yvonne Dietrich)  
Wirtschaftsprüfer

Der Feststellungsvermerk des Rechnungsprüfungsamtes des Landkreises Börde vom 20.06.2008 für den Jahresabschluss zum 31.12.2007 hat folgenden Wortlaut:

„Es wird festgestellt, dass nach pflichtgemäßer, am 18.04.2008 abgeschlossener Prüfung durch die mit der Prüfung des Jahresabschlusses beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Commerzial Treuhand GmbH Magdeburg die Buchführung und der Jahresabschluss des Abwasserzweckverbandes „Nördliche Börde“ den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Der Jahresabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Wirtschaftsführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragsituation des Unternehmens. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresab-

schluss. Die wirtschaftlichen Verhältnisse geben zu Beanstandungen keinen Anlass.“

Oschersleben, den 20.06.2008

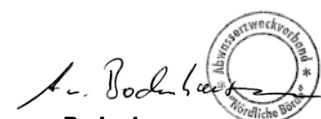
**gez. Gallert**  
Amtsleiterin

Der Jahresabschluss, der Lagebericht und die Erfolgsübersicht des Abwasserzweckverbandes „Nördliche Börde“ liegt ab Datum dieser Bekanntmachung für die Dauer von 3 Wochen während der üblichen Sprechzeiten in den Diensträumen des Abwasserzweckverbandes „Nördliche Börde“, Im Grund 10 in 39345 Flechtingen öffentlich aus.

**Bekanntmachung über die Verwendung des Jahresverlustes des Wirtschaftsjahres 2007**

Die Verbandsversammlung des Abwasserzweckverbandes „Nördliche Börde“ hat am 26.06.2008 mit Beschluss Nr. 06/2008 beschlossen, den Jahresverlust in Höhe von i.H.v. 136.295,53 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Flechtingen, 26.06.2008



*A. Bodenhausen*  
**von Bodenhausen**  
Verbandsgeschäftsführer

**Bekanntmachung der Entlastung des Verbandsgeschäftsführers für das Wirtschaftsjahr 2007**

Die Verbandsversammlung des Abwasserzweckverbandes „Nördliche Börde“ hat am 26.06.2008 mit Beschluss Nr. 07/2008 dem Verbandsgeschäftsführer die Entlastung für das Wirtschaftsjahr 2007 erteilt.

Flechtingen, 26.06.2008



*Silbermann*  
**Silbermann**  
Stellv.  
Verbandsgeschäftsführerin



## Amtliche Bekanntmachung des Abwasserzweckverbandes „Spetze“

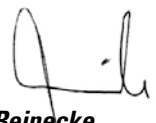

### Bekanntmachung über die Feststellung des Jahresabschlusses 2007

Gemäß Beschluss Nr. 03/2008 wurde durch die Verbandsversammlung des Abwasserzweckverbandes „Spetze“ am 30.06.2008 der Jahresabschluss des Wirtschaftsjahres 2007 wie folgt festgestellt:

#### 1. Feststellung des Jahresabschlusses

1.1. Bilanzsumme =	14.059.393,89	EUR
1.1.1. davon entfallen auf der Aktivseite auf		
das Anlagevermögen	13.243.459,86	EUR
das Umlaufvermögen	815.934,03	EUR
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	EUR
1.1.2. davon entfallen auf der Passivseite auf		
das Eigenkapital	4.585.756,83	EUR
Sonderposten für Investitionszuwendungen	869.604,20	EUR
die empfangenen Ertragszuschüsse	3.049.694,00	EUR
die Rückstellungen	90.608,19	EUR
die Verbindlichkeiten	5.309.789,67	EUR
Rechnungsabgrenzungsposten	153.941,00	EUR
1.2. Jahresgewinn	83.028,31	EUR
1.2.1 Summe Erträge	1.059.097,22	EUR
1.2.2 Summe Aufwendungen	976.068,91	EUR

Flechtingen, 30.06.2008

   
**Reinecke**

Verbandsgeschäftsführer

Der Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfungsunternehmens „Commerzial Treuhand“ hat folgenden Wortlaut:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Abwasserzweckverbandes „Spetze“, Flechtingen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2007 bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach der Eigenbetriebsverordnung des Landes Sachsen-Anhalt, den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Verbandes. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prü-

fung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Verbandes sowie die Erwartungen über mögliche Feh-

ler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und

den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Verbandes. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Verbandes und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Magdeburg, 07. April 2008

Commerzial Treuhand  
Gesellschaft mit beschränkter  
Haftung  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

**gez. Klevemann**

(Dipl.-Ökon. Gerd Klevemann)  
Wirtschaftsprüfer

**gez. Dietrich**

i. V.  
(Dipl.-Kffr. Yvonne Dietrich)  
Wirtschaftsprüfer

Der Feststellungsvermerk des Rechnungsprüfungsamtes des Landkreises Börde vom 20.06.2008 für den Jahresabschluss zum 31.12.2007 hat folgenden Wortlaut:

„Es wird festgestellt, dass nach pflichtgemäßer, am 07.04.2008 abgeschlossener Prüfung durch die mit der Prüfung des Jahresabschlusses Beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Commerzial Treuhand GmbH Magdeburg die Buchführung und der Jahresabschluss des Abwasserzweckverbandes „Spetze“ den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Der Jahresabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Wirtschaftsführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragsituation des Unternehmens. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss. Die wirtschaft-

lichen Verhältnisse geben zu Beanstandungen keinen Anlass.“

Oschersleben, den 20.06.2008

**gez. Gallert**

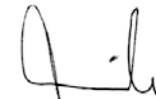

Amtsleiterin

Der Jahresabschluss, der Lagebericht und die Erfolgsübersicht des Abwasserzweckverbandes „Spetze“ liegt ab Datum dieser Bekanntmachung für die Dauer von 3 Wochen zu den üblichen Sprechzeiten des Abwasserzweckverbandes „Spetze“ in den Diensträumen, Im Grund 10 in 39345 Flechtingen öffentlich aus.

### Bekanntmachung über die Behandlung des Jahresgewinnes des Wirtschaftsjahres 2007

Die Verbandsversammlung des Abwasserzweckverbandes „Spetze“ hat am 30.06.2008 mit Beschluss Nr. 04/2008 beschlossen, den Jahresgewinn des Wirtschaftsjahres 2007 i.H.v. 83.028,31 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Flechtingen, 30.06.2008

   
**Reinecke**

Verbandsgeschäftsführer

### Bekanntmachung über die Entlastung des Verbandsgeschäftsführers für das Wirtschaftsjahr 2007

Die Verbandsversammlung des Abwasserzweckverbandes „Spetze“ hat am 30.06.2008 mit Beschluss Nr. 05/2008 dem Verbandsgeschäftsführer die Entlastung für das Wirtschaftsjahr 2007 erteilt.

Flechtingen, 30.06.2008

   
**Silbermann**

Stellv. Verbandsgeschäftsführerin

**Information in eigener Sache zur Entsorgung der abflusslosen Sammelgruben und Kleinkläranlagen**

Für die Entsorgung der abflusslosen Sammelgruben und Kleinkläranlagen im Gebiet der Mitgliedsge-  
meinden des **Abwasserzweckverbandes „Aller-Ohre“** Alleringersleben, Bartensleben, Beendorf,  
Berenbrock mit den Ortsteilen Elsebeck und Lössewitz, Calvörde, Eimersleben, Erleben, Hakenstedt  
mit dem Ortsteil Groppendorf, Klüden, Mannhausen, Marienborn, Morsleben, Ostingersleben Uhrsle-  
ben, Velsdorf und Zobbenitz ist ab dem 01.01.2006 zuständig:

**Fa. Rakowski Dienstleistungen GmbH**

Gewerbegebiet Süd,  
06420 Könnern  
Telefon: 034691 / 21096  
Fax: 034691 / 21097

Termine können direkt mit der Fa. Rakowski vereinbart werden.

Für die Mitgliedsgemeinden des **Abwasserzweckverbandes „Aller-Ohre“** Behnsdorf, Belsdorf,  
Döhren, Eschenrode, Everingen, Hödingen, Hörsingen, Schwanefeld, Seggerde, Siestedt mit den Orts-  
teilen Klinze und Ribbensdorf, Walbeck und Weferlingen werden die Entsorgungen durch den

**Wasserverband Vorsfelde**

Carl-Grete-Straße 35  
38448 Wolfsburg/Vorsfelde  
Telefon: 05363 / 7881

durchgeführt. Die Termine (vorrangig freitags vormittags) stimmen Sie bitte mit dem Verband, Frau  
Prieske, unter der Telefon Nr. 039054 / 9890 ab.

Für die Entsorgung der Kleinkläranlagen und abflusslosen Sammelgruben im Gebiet der Mitgliedsge-  
meinden des **Abwasserzweckverbandes „Spetze“** Böddensell, Bösdorf, Eickendorf, Etingen,  
Flechtingen mit den Ortsteilen Hasselburg, Hilgesdorf, Lemsell und Bahnhof, Grauingen, Kathendorf,  
Rätzlingen und Wegenstedt ist ab dem 01.01.2006 zuständig:

**Fa. Rakowski Dienstleistungen GmbH**

Gewerbegebiet Süd, 06420 Könnern  
Telefon: 034691 / 21096  
Fax: 034691 / 21097

Termine können direkt mit der Fa. Rakowski vereinbart werden.

Für die Entsorgung der Kleinkläranlagen und abflusslosen Sammelgruben im Gebiet der Mitgliedsge-  
meinden des **Abwasserzweckverbandes „Nördliche Börde“** Altenhausen, Bebertal, Bornstedt,  
Bregenstedt, Brumby, Emden, Groß Santerleben, Ivenrode, Nordgermersleben mit dem Ortsteil Tun-  
dersleben, Rottmersleben und Schackensleben ist ab dem 01.01.2006 zuständig:

**Fa. Rakowski Dienstleistungen GmbH**

Gewerbegebiet Süd, 06420 Könnern  
Telefon: 034691 / 21096  
Fax: 034691 / 21097

Termine können direkt mit der Fa. Rakowski vereinbart werden.

Nach erfolgter Ausfuhr durch das zuständige Unternehmen erfolgt  
durch den Verband aufgrund des ausgefüllten Lieferscheins die Be-  
rechnung der dezentralen Gebühren durch Bescheid.

Die Grundlage für den Gebührenbescheid bildet die jeweils gültige  
Abgabensatzung der einzelnen Verbände.

**Übersicht der aktuellen dezentralen Gebühren der einzelnen Verbände:**

**Abwasserzweckverband „Aller-Ohre“**

Gebühr für abflusslose Gruben:	4,01 EUR je m <sup>3</sup> verbrauchtem Frischwasser
Gebühr für Klärgrubenentsorgung:	39,60 EUR je m <sup>3</sup>

**Abwasserzweckverband „Spetze“**

Gebühr für abflusslose Gruben:	14,36 EUR je m <sup>3</sup> abgefahrenes Abwasser
Gebühr Klärgrubenentsorgung:	33,72 EUR je m <sup>3</sup>

**Abwasserzweckverband „Nördliche Börde“**

Gebühr für abflusslose Gruben:	11,02 EUR je m <sup>3</sup> abgefahrenes Abwasser
Gebühr Klärgrubenentsorgung:	38,71 EUR je m <sup>3</sup>

Auf der Grundlage der jeweiligen Satzungen der einzelnen Verbände  
hat jeder Grundstückseigentümer dem Verband bzw. dem beauftragten  
Entsorgungsunternehmen ungehinderten Zutritt zur dezentralen Anla-  
ge zu gewähren.

Des Weiteren ist darauf hinzuweisen, dass gemäß der Satzungen der  
Verbände „Aller-Ohre“, „Spetze“ und „Nördliche Börde“ eine **Fremd-  
entsorgung** (die Entsorgung hat **nur** durch das vom AZV beauftragte  
Entsorgungsunternehmen zu erfolgen) sowie die Behinderung der Ent-  
sorgung eine Ordnungswidrigkeit darstellt, welche mit einer Geldbuße  
geahndet werden kann.

Hinweis:

Weitere Informationen finden Sie unter  
**www.abwasser-flechtingen.de**

**GESCHICHTE DES ABWASSERS (5) Von Verbänden, die es gar nicht gab, und heilenden Gesetzen**

# Gründung auf Bewährung

Mitte der 1990er Jahre setzten sich der Bau und die Sanierung von Kläranlagen und Kanalnetzen unvermindert fort. Vieles galt es in kurzer Zeit nachzuholen, wozu die öffentlichen Abwassereinrichtungen in den alten Bundesländern Jahrzehnte Zeit hatten. Kosten explodierten und selbst die wirksame Gründung eines Abwasserzweckverbandes erwies sich als Problem.

**E**in Komma an der falschen Stelle in der veröffentlichten Satzung und schon war die Verbandsgründung unwirksam. Abstruser Bürokratismus, der manchem Verantwortlichen das Leben erschwerte.

Das Land Sachsen-Anhalt erließ daraufhin ein Heilungsgesetz (eigentlich zwei, aber das erste war nicht verfassungskonform). Dieses ersetzte zwar nicht den Gründungsvorgang, verhalf jedoch den erfolgten, aber fehlerhaften und deshalb unwirksamen Verbandsgründungen zur Wirksamkeit.

## Verbände schlossen sich zusammen

Als weiteres Problem erwies sich, dass viele kleine Abwasserzweckverbände entstanden. So kleine Betriebe sind aufgrund der hohen Fixkosten betriebswirtschaftlich aber nicht zu führen. Viel zweckmäßiger ist es daher, größere, leistungsfähigere Einheiten zu bilden, um Kosten zu sparen. Dies erkannten viele kleine Verbände und schlossen sich zusammen. So gab es 1994 noch 106 Abwasserzweckverbände in Sachsen-Anhalt. Durch etliche Fusionen waren es 1998 noch 97



**Während die alten Bundesländer ihre Abwasserinvestitionen selbst in strukturschwachen Gebieten im Laufe von 40 Jahren durchführen konnten, mussten in Sachsen-Anhalt umfangreiche Anlagen innerhalb weniger Jahre errichtet werden.**

und derzeit existieren gerade mal 70, von denen noch 56 eine eigene Geschäftsführung besitzen. Gegenwärtig gibt es etwa 150 Aufgabenträger im Bereich der Abwasserbeseitigung, Tendenz sinkend.

Nicht unerwähnt bleiben sollen die

beiden Kreisgebietsreformen, jeweils am 1. Juli 1994 und 2007, die zwar keine Auswirkung auf die Struktur der Abwasserzweckverbände hatten, wohl aber änderten sich für diese die zuständigen Behörden und meistens auch die Ansprechpartner.

## Abwasserbeseitigungskonzept

Laut Wassergesetz des Landes Sachsen-Anhalt war jeder Abwasserzweckverband bis zum 31. Dezember 2006 verpflichtet, ein Abwasserbeseitigungskonzept bei der unteren Wasserbehörde einzureichen. Darin steht, auf welche Art das im Ver-

bandsgebiet anfallende Abwasser beseitigt wird; außerdem werden die vorhandenen und geplanten öffentlichen Abwasserbeseitigungsanlagen genannt. In Sachsen-Anhalt sind fast alle Abwasserbeseitigungskonzepte genehmigt.

## Beispiele für Fusionen

Der Abwasserzweckverband „Aller-Ohre“ Flechtingen entstand im November 2003 durch den freiwilligen Zusammenschluss der Verbände Zweckverband Calvörde, Abwasserverband „Obere Aller“ und Abwasserverband „Allertal“.

Der Abwasser- und Wasserzweckverband Elbe-Fläming bildete sich am 1. Januar 2006 aus dem Abwasserzweckverband Zerst, dem Abwasserverband Rosseltal, dem Abwasserzweckverband Loburg und dem Wasserverband Westfläming.

## 300 moderne Kläranlagen

Heute betreiben die öffentlichen Abwasserträger in Sachsen-Anhalt etwa 300 neu gebaute oder sanierte kommunale Kläranlagen. Für die kommunale Abwasserbeseitigung stellten das Land, der Bund und die EU insgesamt über 1 Milliarde Euro zur Verfügung.

Infolge bestimmter Fehlentwicklungen, zum Beispiel des Baus zu großer Abwasseranlagen oder nicht ausreichender Refinanzierung öffentlicher Einrichtungen durch Beiträge und Gebühren, hat das Land Sachsen-Anhalt rund 353 Mio. EUR Sanierungs- und Teilentschuldungs-



**Für die dezentrale Abwasserentsorgung sind nur noch abflusslose Sammelgruben oder biologische Kleinkläranlagen zulässig, die auch auf Ausstellungen immer wieder vorgestellt und erklärt werden.**

hilfen gezahlt. Diese Zuwendungen waren aber zugleich an die Bildung größerer Einheiten geknüpft.

Daneben werden viele Haushalte auch zukünftig dezentrale Abwasserbehandlungsanlagen betreiben.

Nach Abschluss des Ausbaus der öffentlichen Abwasseranlagen ist davon auszugehen, dass voraussichtlich 50.000 bis 70.000 biologische Kleinkläranlagen als Dauerlösung betrieben werden müssen.